

Geld aus dem Nichts – Geld, Wachstum und Digitale Transformation

Prof. Dr. Mathias
Binswanger

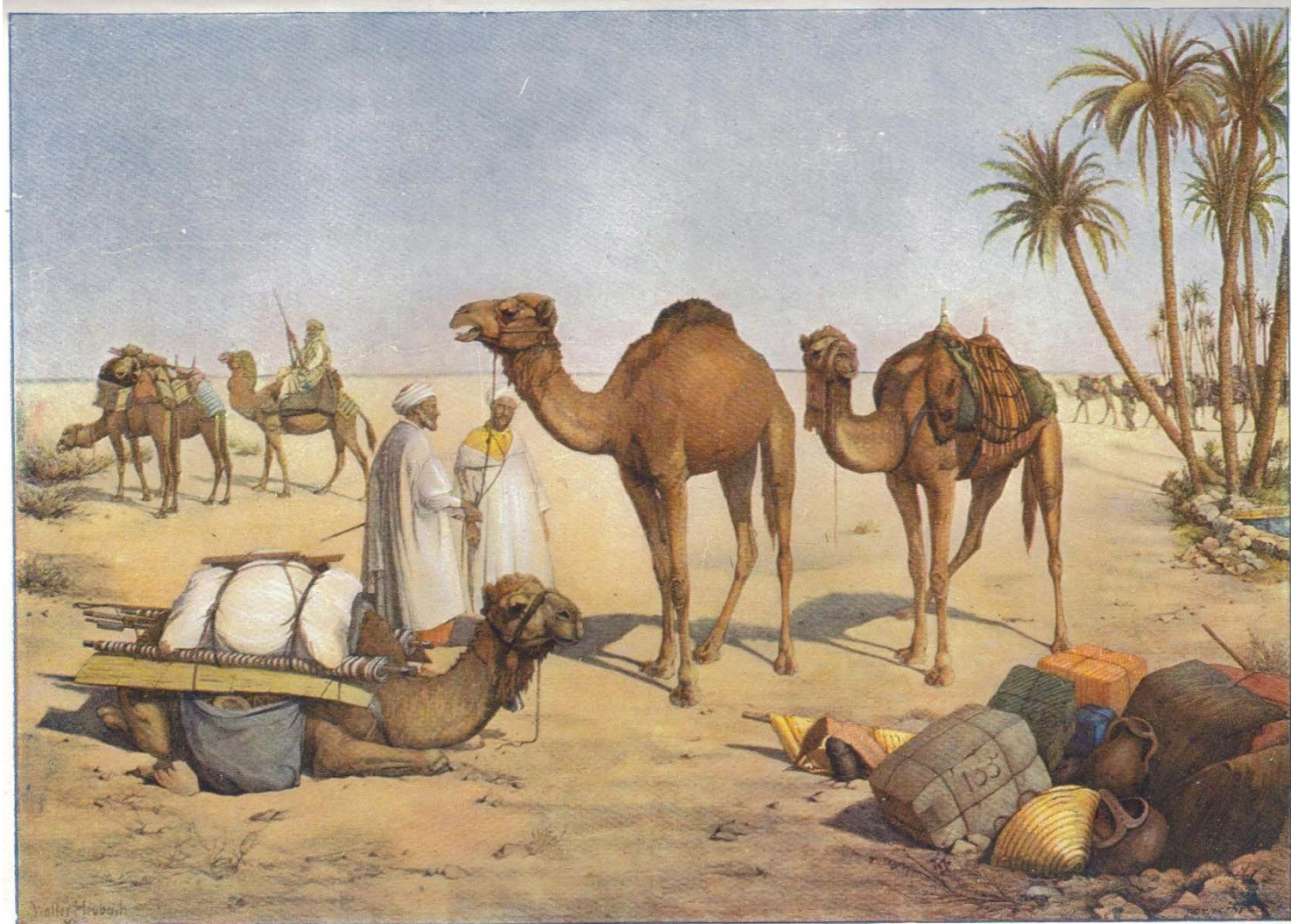
Mathias Binswanger

GELD AUS DEM NICHTS

Wie Banken Wachstum ermöglichen
und Krisen verursachen



Frühes Geld (1)



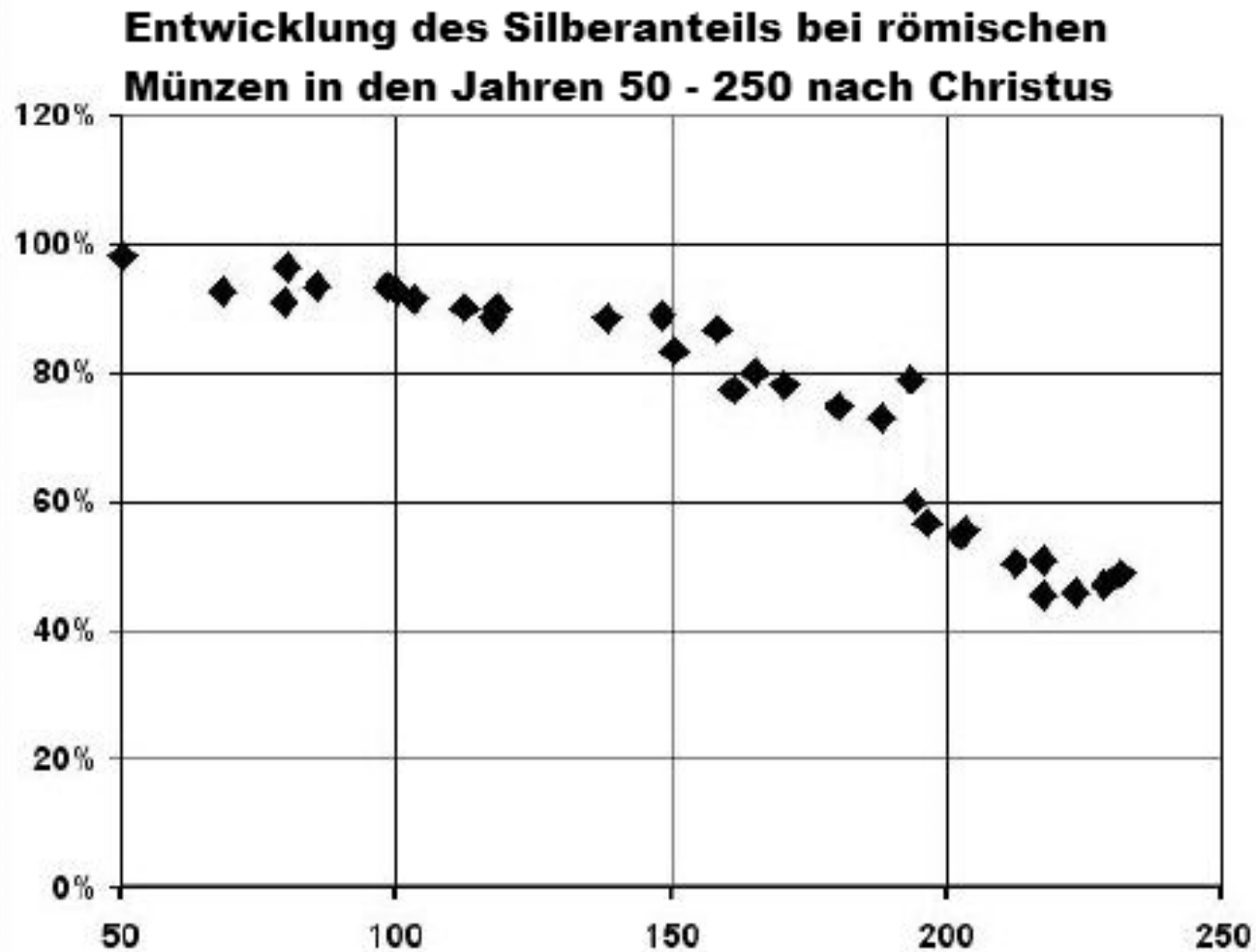
Frühes Geld (2)



Münzen und ihr Schicksal



Münzverschlechterung



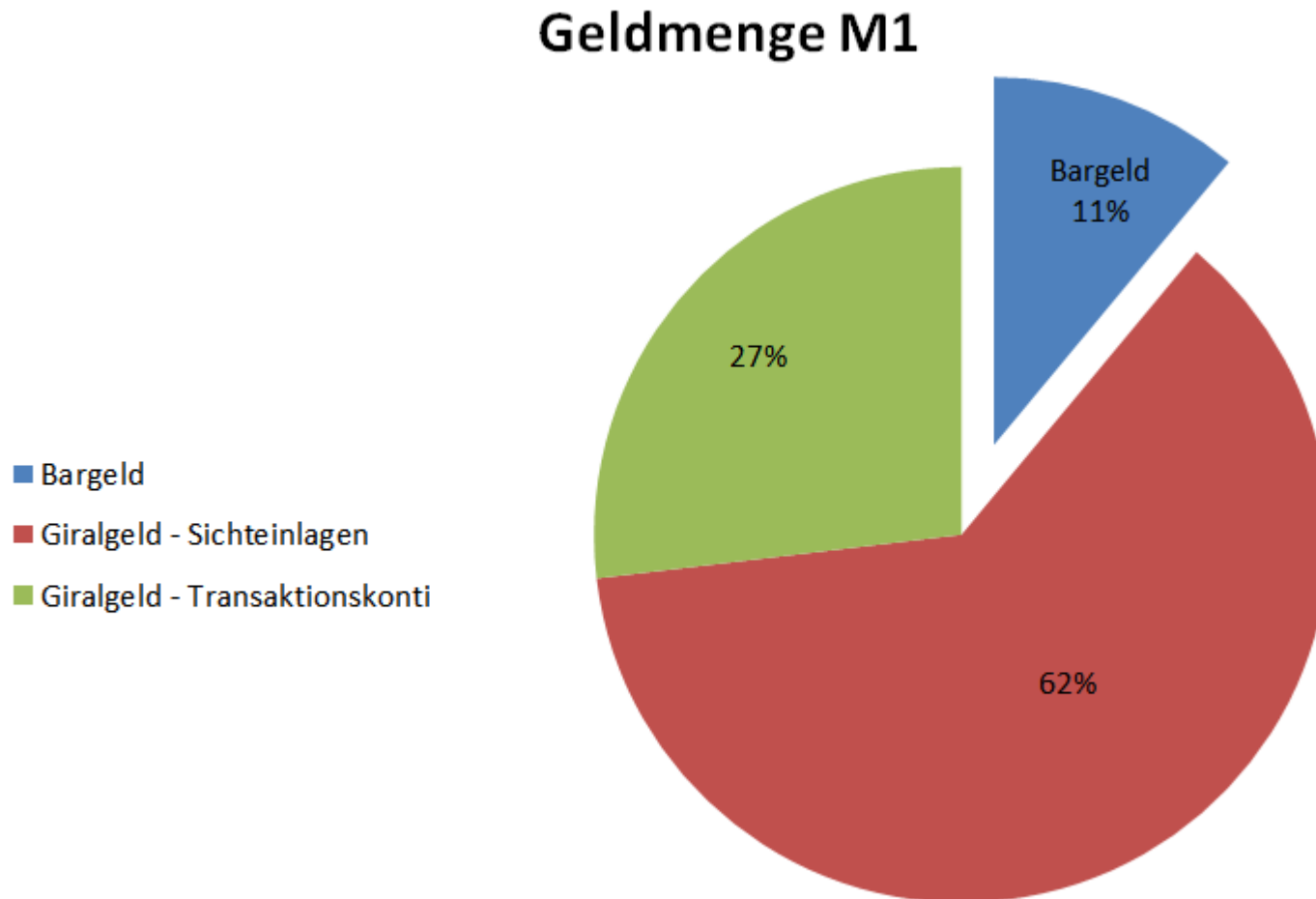
Papiergeld: Note der Bank of England aus dem Jahr 1793



Geld Heute



Das heute für Zahlungen verwendete Geld



Quelle: Schweizerische Nationalbank SNB, [Statistisches Monatsheft, Tabelle B2](#), Januar 2012

Zwei wesentliche Irrtümer


1. Banken leihen Geld wieder aus, welches vorher jemand bei ihnen deponiert hat.
2. Es braucht zuerst Ersparnisse, damit Investitionen in einer Wirtschaft finanziert werden können.

Traditionelle Vorstellung: Banken als Intermediäre:



Im Keller einer Bank?






“The modern banking system manufactures money out of nothing. The process is perhaps the most astounding piece of sleight of hand that was ever invented.”

Sir Josiah Stamp Director, Bank of England 1928-1941

Die Realität: Banken als Geldproduzenten






«Eine Bank ist ein Ort, an dem man Geld geliehen bekommt, wenn man nachweisen kann, dass man es nicht braucht.»
(Bob Hope)


Wie aus Krediten Geld wird:

Ein Unternehmen erhält einen Kredit in der Höhe von 100'000 CHF.

<u>Bilanz der Geschäftsbank</u>	
Kredit: +100'000	Guthaben: +100'000

Geld 

<u>Bilanz der Firma</u>	
Guthaben: +100'000	Kredit: +100'000

Geld 

Wie kontrolliert die Zentralbank den Geldschöpfungsprozess?

- Geschäftsbanken brauchen Reserven, um Bargeld von der Zentralbank zu beziehen
- Geschäftsbanken brauchen Reserven, um die gesetzlich vorgeschriebene Mindestreserven Anforderung zu erfüllen
- Geschäftsbanken brauchen Reserven, um Zahlungen an andere Banken zu leisten.

Die Zentralbank bestimmt den Preis (Zins), zu welchem sich die Geschäftsbanken zusätzliche Reserven beschaffen können.

Mögliche Effekte einer Erhöhung der Geldmenge über Kreditvergabe der Banken

1. Kredite werden für Investitionen in Realkapital verwendet. Dadurch erhöht sich die produktive Kapazität der Wirtschaft und es kommt zu realem Wirtschaftswachstum.
2. Kredite werden dazu verwendet, bereits existierende Güter oder Dienstleistungen zu kaufen. In diesem Fall kommt es zu Inflation.
3. Kredite werden dazu verwendet, Wertpapiere (vor allem Aktien) oder Grundstücke zu kaufen. Dies ermöglicht die Entstehung von spekulativen Blasen.

Wie lässt sich eine Zunahme der Investitionen in einer Wirtschaft finanzieren?

- Falsche Antwort: Ein Anstieg der Investitionen wird durch mehr Ersparnisse und somit Konsumverzicht finanziert.
- Richtige Antwort: Ein Anstieg der Investitionen wird durch Geldschöpfung der Banken finanziert.

Wachstumsbehinderndes Sparen

- Konsumverzicht: Ich verzichte auf den Kauf eines Produktes



Wachstumsförderndes Sparen

Ich kaufe statt einem Game drei Games und bekomme das Game gratis, das ich ursprünglich haben wollte. Also habe ich gespart. Aber dafür habe ich noch zwei Games zusätzlich gekauft, die ich ursprünglich gar nicht wollte.



**KAUF 3
ZAHL 2**

ALLE CDs, Blu-rays, DVDs,
Games, MP3s und Hörbücher

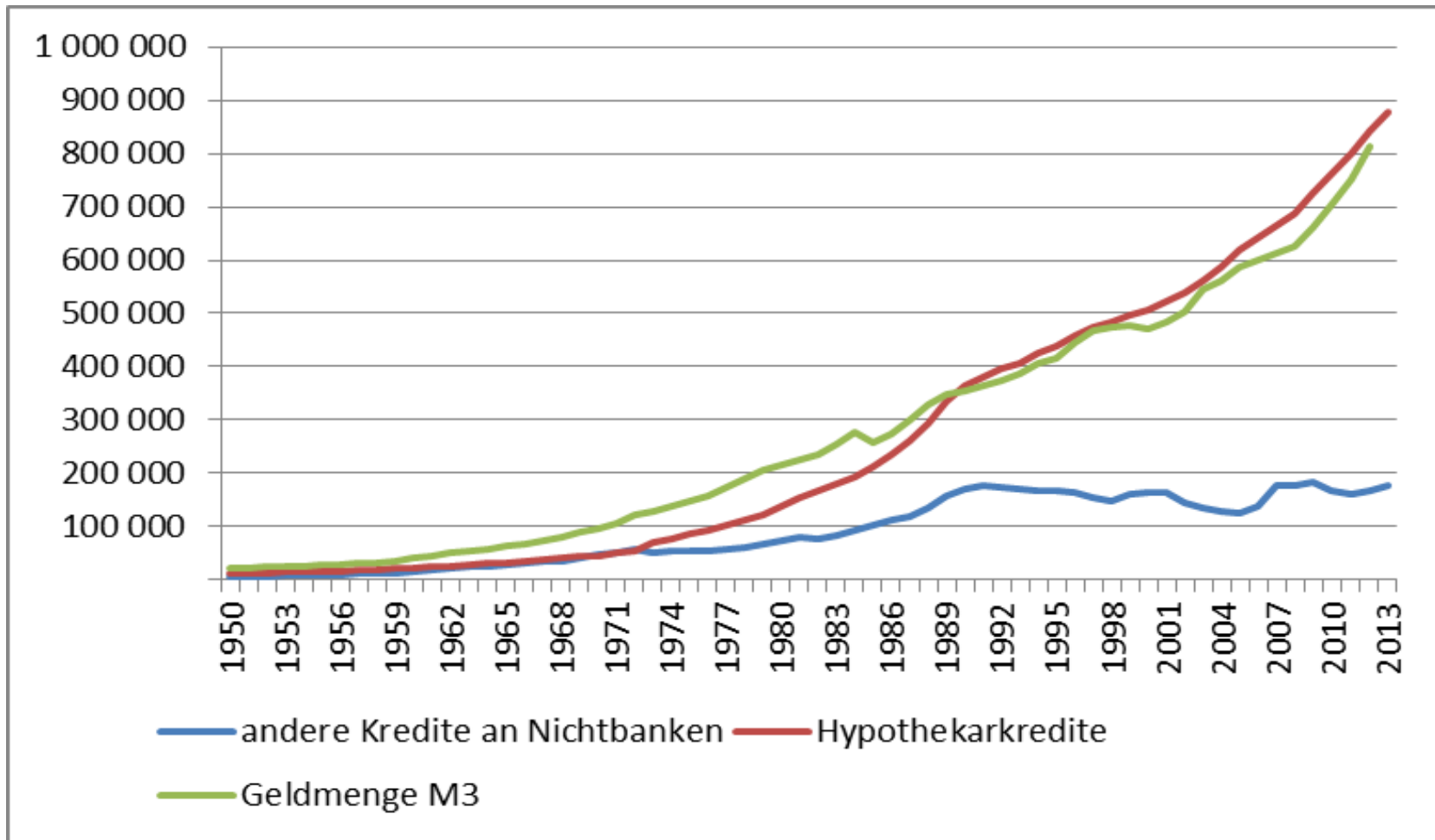
Nur bis diesen Samstag

*Beim Kauf von drei Titeln aus allen CDs, DVDs, Blu-rays, Games, MP3s und Hörbüchern kostet der günstigste nur einen Cent.
Umbausch aus Aktion Kauf 3 Zahl 2 nur vollzählig möglich.

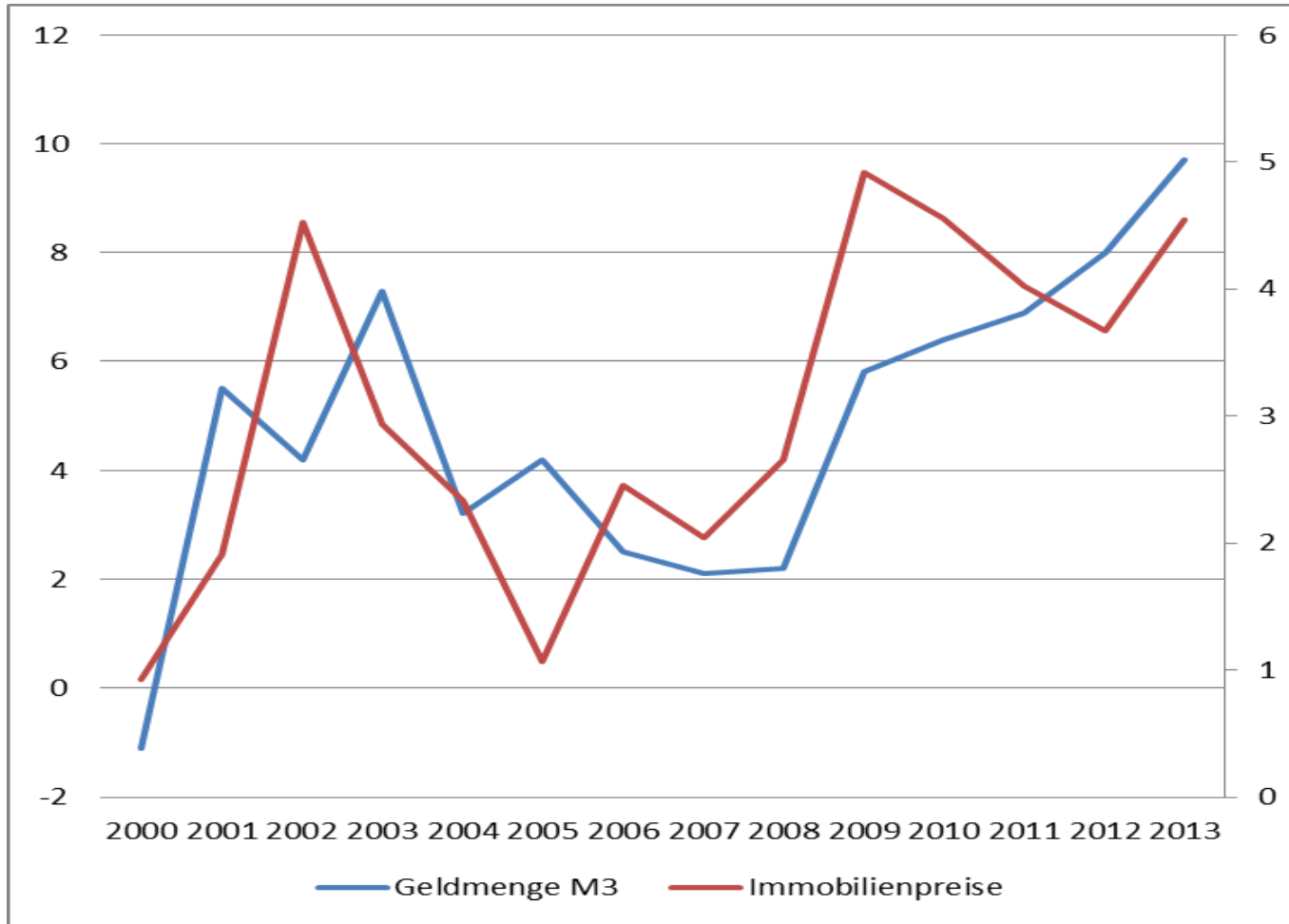
Neue Entwicklungen

- Ein immer grösserer Teil der Geldschöpfung dient nicht mehr der Finanzierung von realen Investitionen.
- In der Schweiz wird der weitaus grösste Teil des Geldes über Hypothekarkredite geschaffen.
- Dadurch werden spekulative Blasen immer häufiger und gehören heute zum ökonomischen Alltag
- Zentralbanken müssen sich auf diese neue Situation einstellen

Kreditvergabe der Geschäftsbanken und Veränderung der Geldmenge in der Schweiz von 1950 bis 2013 in Millionen Schweizer Franken



Geldschöpfung und Immobilienpreise in der Schweiz



Fortschreitende Digitalisierung im Zahlungsverkehr

- Heute sind wir oft noch physisch in einen Zahlvorgang involviert. Wir müssen die Kredit- oder Debitkarte in eine virtuelle Kasse stecken oder zumindest in ihre Nähe bringen.
- Entwicklung hin zu Läden ohne Kasse (Amazon Go). Man holt sich im Laden einfach was man braucht, ohne dass man etwas vom Zahlvorgang merkt.
- Weitere Entwicklung: Apps, die mein Verhalten kennen, werden selbständig für mich „optimale“ Käufe tätigen bzw. für mich investieren. Zum Beispiel bestellt der intelligente Kühlschrank fehlende Lebensmittel und sucht auch noch das für mich günstigste Angebot aus und bezahlt.

Amazon Go

Amazon Go, ein System für Lebensmittelgeschäfte ohne Kasse.

Kunden sollen bei Amazon Go Produkte aus dem Regal nehmen und das Geschäft ohne Stopp an einer Kasse verlassen können. Die Abrechnung erfolgt automatisch per App über ein Amazon-Konto des Käufers. Dafür muss nur das Smartphone am Eingang gescannt werden. Beim Verlassen des Geschäfts wird der Einkauf dann über einen virtuellen Warenkorb abgebucht.

Die Folgen

- Menschen sind immer weniger in den Zahlungsvorgänge involviert. Konsum- und Investitionsentscheide werden automatisch getroffen.
- Apps „handeln“ mit Apps und wir merken davon gar nichts mehr.
- Damit wird das „Mental Accounting-Problem“ entschärft.
- Nachfrage wird so auf die Dauer automatisch dem Angebot angepasst.
- Drohende Sättigung auf vielen Märkten wird entschärft.